

Schlicht und einfach

Liebeslieder?
Nie wieder, nie wieder.

Tränen zur Nacht?
Das macht doch heute keiner mehr.

Aber ich bin alleine
so elendst hilflos inkonsequent.
Wenn niemand neben mir pennt.
Wo einer war.
Wie jedes Jahr.

Also eigentlich müsste ich es wissen,
das mit nassen Kissen
und wie beschissen weh das tut,
wenn man nicht mehr küssen kann
und missen muss.

Ach Mann.
Ich wollte keine Lieder,
Rosen und Gedichte!
Nur schlicht
und einfach
Liebe.

Und dass sie bleibe.

Fernweh

Wenn mich jemand fragen würde:

Läuft da was zwischen euch?

Müsste ich sagen:

Ja.

Zwischen uns läuft eine kleine Sehnsucht hin und her.

Und wenn der Jemand fragen würde:

Ja und jetzt? Ist das nicht schwer?

Müsste ich sagen:

Schon. Aber.

Und außerdem gibt's Telefon.

Sommerregen

Wenn er mich jetzt sähe,
o, wenn er mich jetzt sähe,
wie ich so durch den Regen gehe,
das Herz würde ihm stehen bleiben
einen kleinen Augenblick.

Wie meine Kleider mir am Leibe kleben,
wie die Brüste sich entgegenheben
nur ein kleines Stück
dem Regenglück –
es würde ihn vor Lust zerlegen,
wie ich mich voller Wonne
diesem Himmel ohne Sonne
ganz ergebe.
Halb zerfließe,
wie im Gießen ich verwegen an ihn denke
und mich statt seiner
heut dem Sommerregen schenke.

Betrug

Also gut,
deine Augen sind so blau,
so blau,
wie meine Seele tief.
Wenn ich also schief
von unten da nach oben schau,
versink ich,
wie Dornröschen schlief,
in einem Traum,
der wachend mich
an etwas bindet,
was sich da in der Bläue findet
und mich hält.
Bis hundert Jahre ausgezählt,
bis Märchen wieder wahr –
wie, du trägst Linsen?!
War ja klar.

Am Girgl

S'Reh hod meine Rosn gfressn.
De Sau de.
Des Reh des, des gschissne.
Oba wann's nachad rosenschmackig ins
Gros neiknedlt,
na war's ja fia epps guat.
Wann da Rehschiss veredelt
noch Rosn schmecka duat.

Am Traualtar

Aus dem Flieger zurück
hab ich Mama gesagt:
Wenn das wirklich was wird,
dann ist der mein Glück,
dann heirat ich den.
Wenn das wirklich was wird,
dann ist das auf ewig,
dann lass ich das Ledigsein sein,
werd die Seine,
hab ich weißblonde Kinder
und Hunde mit Leine,
dann hab ich einen Schatz,
der mich Oh Darling nennt,
der meine Schatten und auch die Krampfader kennt,
der mitten im Satz meine Hand nimmt
und mich die Treppe hinauf zu Bette führt.
Und drei Tage lang rühren wir dann aneinander
und alles andere an Welt steht still.
Das hab ich gesagt.
Und das hab ich gedacht.
Und das hab ich gefühlt.
Und ich habe gedacht, dass er fühlt, was er sagt,
als er eben noch durch meine Haare gewühlt –
I really, I mean really, really like you!
Which I silently thought will one day mean „I do“.
Aber da war es Nacht.
Da stand die Welt still.
70 mal drei Tage später
weiß ich,
dass er nicht will.

Glockenbach

Schweben, schweben, schweben vor Glück,
mich leicht verrückt fühlen,
weil um mich herum sich alle durch die Massen wühlen,
sich in Schlangen drängeln
und Weihnachtsgesänge verfluchen,
Kuchen und Plätzchen essen müssen
und unterm Mistelzweig sich küssen.
Alles Drang und Zwang und Feierdruck.

Aber ich schwebe leise,
meine eigene Weise im Ohr,
durch die Straßen und freu mich so vor
lauter Glück.

Ich habe einen Parkausweis für meine neue Stadt.
Ich muss nicht mehr zurück.